

ANPFIFF: BEACH-VOLLEYBALL-SZENE

Mit dem Olympiasieger im Sand

Beach-Volleyballer sind mitunter ein wankelmütiges Völkchen – zumindest, was die Partnerwahl im Sand angeht. Das liegt in erster Linie an der besonders engen Zusammenarbeit der beiden Spieler. So kann es schon mal passieren, dass ein Beach-Volleyballer gleich mehrere Partnerwechsel pro Saison zu verkraften hat – besonders in den Jahren nach Olympischen Spielen sind solche Wechsel häufig.



Vermarktet wird Armin Dollinger von der Agentur Sand-Brand aus Lichtenstein im Kreis Reutlingen. Deren Chefs sind ebenfalls ehemalige Mitglieder der großen Rottenburger Volleyball-Familie: Benny Stefanski und Stefan Schneider schmetterten einst gemeinsam in der Ersten Bundesliga für den TVR. Stefanski freut sich nun für seinen Schützling Dollinger und sagt: „Da hat er Glück gehabt.“ Doch auch die Agentur profitiert von Dollingers prominentem neuen Partner. Denn der wird nun für neue Werbepartner interessant.

Für den früheren Rottenburger Armin Dollinger ist das ein Glücksfall: Heute feiert er seinen 23. Geburtstag, in der kommenden Saison soll er mit Julius Brink (31) auf derselben Seite des Netzes stehen.



Armin Dollinger



Julius Brink

Dem bei Olympia 2012 in London mit seinem damaligen Partner Jonas Reckeremann als erstes europäisches Team die Goldmedaille gewonnen hat. „An der Seite des besten deutschen Beachvolleyballers zu spielen, ist für mich eine riesige Chance“, sagt Dollinger.

Armin Dollinger gilt als eines der größten Blocker-Talente in Deutschland. Erst vor wenigen Wochen waren seine Schmetterkünste bei den Sun-Days in Rottenburg zu bestaunen: Gemeinsam mit Jonas Schröder gewann er das Turnier. In der Saison 2010/11 spielte Dollinger noch in der Halle mit der Erstliga-Reserve des TV Rottenburg in der 2. Bundesliga. Doch sein Fokus lag schon damals auf dem Sandplatz. Noch vergangenes Jahr beachte der 2,03 Meter-Mann für den TVR, mittlerweile schmettert er für die TGM Mainz-Gonsenheim und lebt in Stuttgart.

Wie eng die Bande bei den Sandmännchen trotz häufiger Trennungen sind, zeigt auch das Schicksal eines weiteren Rottenburgers: Thomas Kaczmarek wollte ursprünglich mit dem Blocker Sebastian Fuchs gemeinsame Sache machen. Doch dann bekam Fuchs ein Angebot von Brink, das er nicht ablehnen konnte. Nun ist Fuchs wieder frei – und vielleicht gar eine Option für Kaczmarek...

VINCENT MEISSNER

Bilder: CEV / Rutger Pauw/Red Bull Content Pool



Hartes Training für den nächsten Auftritt im Tübinger Tanzsport- und Rock'n Roll-Zentrum: Artjom Balitskiy und Alice Ligouis.

Bild: Ulmer

Paso Doble durchs Leben

Tanzen: Alice Ligouis und Artjom Balitskiy betreiben ihren Sport auf höchstem Niveau

Vize-Landesmeister, Auftritt bei den German Open, Showauftritt auf dem Kreuzfahrtschiff: Die Tübingerin Alice Ligouis (21) ist mit ihrem Latein-Tanzpartner Artjom Balitskiy (26) in der Beletage des deutschen Tanzsports angekommen. Zwei Studenten, die wie besessen für den Erfolg trainieren – und dem Sport fast alles unterordnen.

IBRAHIM NABER

Tübingen. Für 100 Sekunden verwandelt sich das Tanzparkett in der Tübinger Südstadt in eine Stierkampfarena. Es läuft die Musik zum Paso Doble. Ein stolzer Tanz, ein mächtiger Tanz. Artjom Balitskiy schlüpft in die Rolle des Toreros, Alice Ligouis stellt das rote Tuch. Die beiden wirbeln elegant übers Parkett und lassen das Ganze so spielerisch leicht aussehen. Plötzlich wechselt die Musik. Fröhliche Klänge zum Cha-Cha-Cha hallen durch den Raum. Viele kleine Schritte naddelt Ligouis aufs Parkett. Der Tanz verlangt alles ab: Extreme Körperspannung, Eleganz und Dynamik. Als die Musik stoppt und sich Ligouis und Balitskiy hinsetzen, rinnen ihnen Schweißperlen übers Gesicht.

„Jeder Tanz über zwei Minuten ist von der Anstrengung wie ein 100 Meter-Sprint“, erklärt die Deutsch-Französin. Bei den Landesmeisterschaften in Karlsruhe Mitte September zeigte das Paar in zwei Stunden 20 Tänze. Völlig erschöpft jubelten die beiden, die für den 1. TSC Herrenberg starten, am Ende über den Vizemeistertitel. Und damit über den Aufstieg in die höchste Klasse.

Ligouis und Balitskiy sind angekommen in der Beletage des deutschen Tanzsports. Und allein das ist schon eine wundersame Geschichte, wenn man bedenkt, wie sie sich 2011 gefunden haben. Lange suchten beide erfolglos einen geeigneten Tanzpartner. Ligouis trainierte acht Monate, Balitskiy gar drei Jahre ohne festen Tanzpartner. „Ich war verzweifelt“, erinnert sich die Tübingerin. Als Balitskiy aus seiner Heimatstadt Berlin wegen eines Praktikums nach Stuttgart zog, vermittelte die mehrfache deutsche Meisterin Anna Kravchenko schließlich den Kontakt. Nun, zwei Jahre später, coacht Kravchenko mit ihrem Tanzpartner Jesper Birkehoj das Paar.

Das Duo Ligouis/Balitskiy ist erfolgreich, weil sich da zwei extrem ehrgeizige und disziplinierte Menschen vereinen, die beide für sich eine Grundsatzentscheidung getroffen haben: Es ist ein Leben nicht nur

mit, sondern für den Tanzsport. Wie besessen trainieren sie fünf bis sechs Mal pro Woche: abwechselnd in Herrenberg, Tübingen und Pforzheim. Darüber hinaus geben sie noch Tanzkurse und begleiten andere Paare als Trainer. „Wer auf dem Niveau tanzen will, muss auf sehr vieles verzichten. Man richtet seinen Tagesablauf nach dem Sport“, sagt Balitskiy, der in der Woche vor einem Wettkampf seine Ernährung komplett umstellt. Oder wie Ligouis es ausdrückt: „Ich tanze. Und nebenher studiere ich ein bisschen.“

Gesucht: Auftritte und Sponsoren

Ligouis hat einen Traum. Sie würde gerne vom Tanzen leben können. Doch sie weiß selbst, dass das fast unmöglich ist. Tanzen ist ein extrem teurer Sport. Eine Trainingsstunde über 45 Minuten bei Profitänzern kostet mindestens 50 Euro. Auch die gesamte Bekleidung muss finanziert werden. Das Duo hofft durch die letzten Erfolge nun Sponsoren zu finden. Wirklich lukrativ sind für Tanzpaare eigentlich nur Showauftritte. In 20 Minuten verdient ein Duo bei solchen Auftritten 500 Euro oder je nach Bekanntheitsgrad auch

ein Vielfaches davon. Ligouis und Balitskiy waren im August erstmals für zwei Wochen als Showtanzpaar bei einer Kreuzfahrt von Hamburg nach Barcelona an Bord. Die Reise für 2000 Euro hätten sie sich ohne das Tanzen niemals leisten können.

Wenn man so viel Zeit miteinander bringt: Gibt es da nicht Momente, in denen man den Anderen einfach nicht mehr sehen kann? „Oh doch, die gibt es! Aber unsere Streitereien sind harmlos. Ich habe mal eine Frau gesehen, die hat ihrem Mann beim Tanzen eine Backpfeife gegeben“, sagt Ligouis, die wie Balitskiy außerhalb des Sports einen festen Partner hat. Sind die nicht eifersüchtig? Ligouis: „Manche kommen damit nicht klar. Aber mein Freund unterstützt das total.“

Spät- und Frühstarter

Erst mit 15, ungewöhnlich spät, hat Artjom Balitskiy angefangen zu tanzen: „Lange habe ich nur Kampfsport gemacht. Als ich dann in einer Schul-AG anfangen zu tanzen, wollte ich nur Mädchen kennenlernen.“ Der 26-Jährige studiert in Nürtingen Unternehmensführung, wohnt in Stuttgart. Alice Ligouis fing bereits mit fünf an zu tanzen, studiert Medienwissenschaft und Französisch in Tübingen.

NOTIZEN

Turnier zum Testen

Volleyball: Drittligist Tübinger Modell (TüMo) spielt morgen ein Vorbereitungsturnier in der Tübinger Umlandhalle. Der Spielplan: Villingen – TüMo (11 Uhr), Villingen – Biberach (13.30 Uhr), TüMo – Biberach (16 Uhr).

VfB auf dem Holderfeld

Fußball: Der SSC Tübingen veranstaltet morgen ab 13 Uhr auf dem Holderfeld-Sportplatz ein Blitzturnier für E-Junioren mit dem Nachwuchs des VfB Stuttgart und des SSV Reutlingen.

Neuer Termin im Pokal

Fußball: Die Achtelfinal-Partie im WFV-Pokal der Oberliga-Fußballerinnen des TV Derendingen beim Verbandsligisten TSV Frommern-Dürrwangen ist auf Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr verlegt worden.

Karin Kern meisterlich

Leichtathletik: Karin Kern (LAV Stadtwerke Tübingen) wurde beim Voralpen-Marathon in Kempten deutsche Ultratrail-Meisterin in ihrer Altersklasse W45. Über die knapp 52 Kilometer mit 1250 Höhenmetern kam sie als Gesamtsechste in 4:34:40 Stunden ins Ziel.

Kampflos zum Auftakt

Schach: Titelverteidiger SK Bebenhausen hat in der BW-Jugendliga, der höchsten Nachwuchs-Klasse, zum Auftakt kampflös gegen Neumühl gewonnen. Eine Liga darunter, in der Verbands-Jugendliga, haben die Königskinder Hohentübingen ein 3:3 gegen Stuttgart-Wolfsbusch geholt. Der SK Bebenhausen II verlor 1:5 gegen SF HN-Biberach.

BERICHTIGUNG

Rudolf Bräuning gehört nicht zu den Schach-Spielern, die 1992 im Streit den SV Tübingen verließen. Er war bereits 1991 aus sportlichen Gründen von den Stuttgarter SF gewechselt.

Ohne Chance in Stuttgart

Handball

Stuttgart. Bittere Pille für den TV Neuhausen: Vor 1880 Zuschauern in der Stuttgarter Scharrena unterlag der Handball-Zweitligist gestern Abend dem TV Bittenfeld klar mit 21:32 (8:14). Nach elf Minuten wartete das Team von (Noch-) Trainer Markus Gaugisch immer noch auf den ersten Feldtreffer. Auch der Balingen Leihspieler Sascha Ilitsch kam nicht durch. Vom 1:4 holte der TVN zwar zum 5:5 auf – es sollte aber der einzige Moment bleiben, in dem das Derby Spannung zu bieten hatte. Bittenfeld spielte die offensive Abwehr immer wieder aus oder kam über die erste Welle zum Erfolg. Vom 14:8 zur Pause sorgte Bittenfeld über die Zwischenstationen 16:8 und 20:10 früh für klare Verhältnisse, das Aufbäumen wurde im Keim erstickt. Am 5. Oktober kommt Essen nach Tübingen. hdl

Beste Leistung der Vorbereitung

Volleyball

Innsbruck. Die Erstliga-Volleyballer des TV Rottenburg haben gestern beim 3:2-Erfolg in Innsbruck auch ihren Trainer Hans-Peter Müller-Angstenberger überzeugt. „Das war das bisher Beste, was wir in der Vorbereitung gezeigt haben“, sagte der Coach. Die Innsbrucker traten in den ersten beiden Sätzen mit ihrem Champions-League-Team an, das im Vorjahr unter anderem zwei Mal Friedrichshafen geschlagen hatte – Rottenburg gewann einen Durchgang davon. Anschließend spielten die Tiroler ausschließlich mit Österreichern, um sich auf ein Pokalspiel vorzubereiten – in Österreich dürfen nur Einheimische im Pokal eingesetzt werden. Am Donnerstag, 3. Oktober (19 Uhr) erwartet Rottenburg den schweizerischen TV Schönenwerd zum einzigen öffentlichen Test in der Tübinger Arena. hdl

Testfall bestanden: Sieg fürs Selbstvertrauen

Basketball: Walter Tigers gewinnen letztes Vorbereitungsspiel gegen Antwerpen 85:76

Geht doch: Nach zuvor dürftigen Leistungen in den Testspielen haben die Basketballer der Walter Tigers gestern zum Abschluss der Vorbereitung den belgischen Erstligisten Antwerpen vor nur 500 Fans besiegt.

HANSJÖRG LÖSEL

Tübingen. Vorbereitungsspiele soll man ja nicht überbewerten – aber auch nicht unbedingt alle verlieren. Da zuvor alle Tests gegen ernstzunehmende Gegner verloren gingen, war den Walter Tigers Tübingen gestern nach dem 85:76 (39:37) über den belgischen Erstligisten Antwerpen die Erleichterung deutlich anzumerken. „Dieser Sieg war wichtig für das Selbstvertrauen der Spieler“, sagte Trainer Igor Perovic, „wir haben hart gearbeitet, aber wir werden auch weiter hart arbeiten müssen – ich habe in der Defensive und in der Offensive noch vieles gesehen, was wir verbessern müssen.“ Bis zum 3. Oktober haben die Tübinger Zeit dafür, dann beginnt der Liga-Erntestfall bei den Artland Dragons.

Welche Erkenntnisse brachte der gestrige Test? Zuerst das Positive: Robert Oehle meldet seine Ansprüche auf der Center-Position an. Sasa Nadjeji (6 Assists) setzt seine Mitspieler aus dem Blocken-und-Abrollen heraus immer noch glänzend ein. In der zweiten Hälfte lief auch Jonathan Wallace heiß – der Spielmacher verwandelte vier von acht Dreiem. Stark die Freiwurf-Bilanz



Tübingens Center Robert Oehle hatte gestern schon zur Pause 10 Punkte gesammelt.

Bild: Ulmer

des Teams: 25 von 28 saßen. Es gab aber auch Negatives: Häufig hatten die Tigers Probleme, vor Ablauf der 24-Sekunden-Uhr durchdacht abzuschließen. Das Team kam nur auf sechs Offensiv-Rebounds, die Abwehr bekam Barry Stewart (19 Punkte) nur schwer in den Griff. Aber Vorbereitungsspiele soll man bekanntlich nicht überbewerten.

Tigers: Wallace (22), Mittmann (3), Nash (5), Nadjeji (4), Oehle (12), Harris (13), Lischka (17), Radosavljevic (3), Young (3), Simons (3).

Kurz-Interview mit Tigers-Center Robert Oehle

12 Punkte, 7 Rebounds in nur 20 Minuten – Tigers-Center Robert Oehle nutzte gestern seine Chance. **TAGBLATT: War das heute Ihr wahres Gesicht?** **Oehle:** Ich war ganz froh, dass ich von Anfang

an ran durfte. Der Sieg war sehr wichtig für uns, nach fünf Niederlagen zuvor. Ich hoffe, dass wir diese Euphorie jetzt mitnehmen. **Woran haben Sie im Sommer gearbeitet?** Ich war nur zwei Wochen

weg, sonst habe ich eigentlich immer trainiert. Eigentlich habe ich an allem gearbeitet. **Was sind Ihre Ziele für die Saison?** Einfach besser spielen als letztes Saison. Das wird ja nicht so schwer... hdl